

**phburgenland**

Pädagogische Hochschule Burgenland

Curriculum für den

**Hochschullehrgang**

**„Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“**

**20 ECTS-AP**

**Datum des Beschlusses durch das Hochschulkollegium: 25. 5. 2020**

**Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 12. 6. 2020**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>1</b>
1.1	<i>Bezeichnung und Gegenstand des Studiums.....</i>	<i>1</i>
1.2	<i>Zuordnung.....</i>	<i>1</i>
1.3	<i>Qualifikationsprofil .....</i>	<i>1</i>
1.3.1.	<i>Zielsetzung .....</i>	<i>1</i>
1.3.2.	<i>Lehr- und Lernkonzept.....</i>	<i>2</i>
1.3.3.	<i>Beurteilungskonzept .....</i>	<i>2</i>
1.3.4.	<i>Bedarf und Relevanz des Studiums .....</i>	<i>2</i>
1.3.5.	<i>Erwartete Kompetenzen.....</i>	<i>2</i>
1.4	<i>Zulassungsvoraussetzungen.....</i>	<i>2</i>
1.5	<i>Reihungskriterien .....</i>	<i>2</i>
1.6	<i>Kooperationen – Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien.....</i>	<i>3</i>
1.7	<i>Ansprechperson an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland .....</i>	<i>3</i>
1.8	<i>Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs .....</i>	<i>3</i>
1.9	<i>Abschluss des Hochschullehrgangs .....</i>	<i>3</i>
<b>2</b>	<b>Module .....</b>	<b>4</b>
2.1	<i>Modulübersicht/Modulraster.....</i>	<i>4</i>
2.2	<i>Modulbeschreibungen .....</i>	<i>5</i>
<b>3</b>	<b>Prüfungsordnung .....</b>	<b>7</b>
3.1	<i>Informationspflicht.....</i>	<i>7</i>
3.2	<i>Lehrveranstaltungstypen .....</i>	<i>7</i>
3.3	<i>Generelle Beurteilungskriterien .....</i>	<i>8</i>
3.4	<i>Art und Umfang der Leistungsnachweise .....</i>	<i>9</i>
3.5	<i>Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen .....</i>	<i>9</i>

# 1 Allgemeines

## 1.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Der Hochschullehrgang „Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“ stützt sich auf die Grundzüge der spezifischen Begleitung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im arbeitsteiligen gemeinsamen Unterricht in inklusiven Klassen. Er geht der Fragestellung der ressourcenorientierten Sichtweise, der Lernförderdiagnostik und der methodisch-didaktischen Praxis in enger Verbindung mit dem Unterrichtsalltag nach.

## 1.2 Zuordnung

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

## 1.3 Qualifikationsprofil

### 1.3.1. Zielsetzung

Der Hochschullehrgang „Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“ (20 ECTS-AP) der Pädagogischen Hochschule Burgenland folgt der Zielsetzung, die Handlungskompetenzen der Studierenden im Hinblick auf Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen zu erweitern. Daraus resultieren folgende Teilziele:

- die Studierenden mit dem erforderlichen theoretischen Wissen auszustatten sowie
- die Studierenden zur kompetenten Lernförderdiagnostik wie auch zur adäquaten Förderung zu befähigen.

Der Hochschullehrgang „Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“ (20 ECTS-AP) deckt sich inhaltlich mit dem 60 ECTS-AP-wertigen Erweiterungsstudium (§ 38d Hochschulgesetz 2005 idgF) im Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung“ des Curriculums Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Burgenland, welches sich an Absolvent\_innen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt an Volksschulen oder Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen richtet, in folgenden Lehrveranstaltungen:

- PB42IPb01: Grundlagen inklusiver Didaktik
- PB42IPa01: Diagnostik und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- PB44PPS03 Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren (SP)
- PB52IP01 Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie
- PB52IP02 Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen
- PB54PPS02 Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren (SP)

### **1.3.2. Lehr- und Lernkonzept**

Die Studierenden machen sich mit Methoden, Inhalten und Techniken der individuellen Förderung des Lernens vertraut, die über eine allgemeine Lernförderung hinausgehen. Sie wenden Testverfahren zur Diagnostik von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie im eigenen Unterricht im Bereich der Primarstufe an. Sie dokumentieren und reflektieren ausgewählte Lernprozesse der Schüler\_innen. Die Studierenden lernen Möglichkeiten der zielgerichteten Förderung kennen und sind im Stande, auf Basis der eigenen Expertise entsprechende Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen anzuwenden bzw. zu entwickeln.

### **1.3.3. Beurteilungskonzept**

Die nachweisliche praktische Umsetzung des Gelernten im eigenen Unterrichtsalltag, die Dokumentation sowie die Reflexion des eigenen Handelns bilden in diesem Hochschullehrgang die Basis für die Beurteilung. Ebenso werden die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Präventions- und Interventionskonzepten im Förderbereich Lernen in die Beurteilung miteinbezogen.

### **1.3.4. Bedarf und Relevanz des Studiums**

Der Bedarf ergibt sich aus der Heterogenität der Schüler\_innen in Bezug auf ihre unterschiedlichen Lernausgangslagen im inklusiven Unterricht und dem damit einhergehenden Anspruch, dieser im Unterrichtsalltag methodisch-didaktisch gerecht zu werden. Dieser Bedarf wurde von der Bildungsdirektion Burgenland festgestellt und führte zum Ersuchen um ein bedarfsgerechtes Qualifizierungsangebot für Lehrer\_innen an Sonderschulen und Volksschulen.

### **1.3.5. Erwartete Kompetenzen**

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs wird von den Absolvent\_innen erwartet, dass diese evidenzbasierte Methoden zur Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie im inklusiven Unterrichtssetting kennen, Diagnoseinstrumente adäquat einsetzen sowie individuelle Förderpläne für die Schüler\_innen entwickeln und anwenden.

## **1.4 Zulassungsvoraussetzungen**

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f Abs. 2 HG 2005 idgF ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus. Zugelassen sind Lehrer\_innen mit abgeschlossenem Lehramtsstudium für Volksschulen oder Sonderschulen wie auch Lehrer\_innen mit abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt Primarstufe.

## **1.5 Reihungskriterien**

Gibt es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze, erfolgt die Teilnahme aufgrund der Reihung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

## **1.6 Kooperationen – Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien**

Als Grundlage für die Konzeption des Curriculums des Hochschullehrgangs „Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“ an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland diene das Curriculum des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost im „Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung“.

## **1.7 Ansprechperson an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland**

Die Ansprechperson ist auf der Homepage der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ersichtlich. [www.ph-burgenland.at](http://www.ph-burgenland.at)

## **1.8 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs**

Der Hochschullehrgang weist bei 20 ECTS-AP eine Studiendauer von zwei Semestern auf, die Höchststudiendauer beträgt vier Semester.

## **1.9 Abschluss des Hochschullehrgangs**

Der erfolgreiche Abschluss einer Lehrveranstaltung/des Moduls setzt die Erbringung der festgelegten Leistungsnachweise voraus. Die Beurteilungsform, die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte sind in Lehrveranstaltungs- bzw. Modulbeschreibungen festgelegt.

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn die Module positiv abgeschlossen wurden.

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt die positive Beurteilung jeder Lehrveranstaltung voraus, wobei die Höchststudiendauer von 4 Semester gem. § 61 Abs. 1 Z 6 HG 2005 idgF nicht überschritten werden darf.

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der\_dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

## 2 Module

### 2.1 Modulübersicht/Modulraster

Hochschullehrgang „Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“				
<b>MODUL 1</b> Inklusive Bildung	<b>1. Semester</b>	<b>PB42IPb01</b> Grundlagen inklusiver Didaktik <b>4 ECTS-AP</b>	<b>PB42IPa01</b> Diagnostik und Förderung bei Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten <b>4 ECTS-AP</b>	<b>PB44PPS03</b> Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren (SP) <b>2 ECTS-AP</b>
<b>MODUL 2</b> Förderbereich Lernen	<b>2. Semester</b>	<b>PB52IP01</b> Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie <b>4 ECTS-AP</b>	<b>PB52IP02</b> Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen <b>4 ECTS-AP</b>	<b>PB54PPS02</b> Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren (SP) <b>2 ECTS-AP</b>

Hochschullehrgang „Prävention und Intervention im Förderbereich Lernen“							
Kurzz.	Titel	Modulart (Pflicht-/Wahlmodul)	LV-Typ	LN	SWS	ECTS-AP	Sem
<b>PB42IPb01</b>	Grundlagen inklusiver Didaktik	PM	SE	pi	3	4	1.
<b>PB44PPS03</b>	Diagnostik und Förderung bei Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten	PM	SE	pi	2	4	1.
<b>PB44PPS03</b>	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren (SP)	PM	AG	pi	2	2	1.
<b>PB52IP01</b>	Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie	PM	SE	pi	2	4	2.
<b>PB52IP02</b>	Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen	PM	SE	pi	2	4	2.
<b>PB54PPS02</b>	Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren (SP)	PM	PR	pi	2	2	2.
<b>Summen</b>					<b>13</b>	<b>20</b>	

#### Legende:

AG	Arbeitsgemeinschaft
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	ECTS-Anrechnungspunkte (Studienleistung im European Credit Transfer System)
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaften
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
npi	nicht prüfungsimmanent
PHB	Pädagogische Hochschule Burgenland
pi	prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PR	Praktik
SE	Seminar
Sem	Semester
SP	Schwerpunkt
SWS	Semesterwochenstunde
TZ	max. Teilnehmer_innenzahl
VÜ	Vorlesung mit Übung

## 2.2 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung: <b>Inklusive Bildung</b>									
Modul-niveau -	SWS 7	ECTS-AP 10	Modulart PM	Semester 1.	Voraus- setzung -	Sprache Deutsch	Institution/en PHB		
<b>Inhalte</b> Schwerpunkt des Moduls ist der arbeitsteilige gemeinsame Unterricht in inklusiven Klassen mit Fokus auf die individuelle Lernförderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Weitere zentrale Inhalte sind neben der inklusiven Didaktik, die Bewusstheit für gesellschaftliche bzw. eigene Einstellungen und Haltungen, der Vollzug des Paradigmenwechsels der defizitorientierten hin zu einer ressourcenorientierten Sichtweise sowie Teamfähigkeit im inklusiven Setting.									
<b>Kompetenzen</b> Absolvent_innen des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können in reflexiver Weise Diskurse über die verschiedenen Ansätze führen</li> <li>• können ihre eigenen Positionen mit denen anderer Personen in Beziehung bringen</li> <li>• können aus den vertieften Kenntnissen zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik Konsequenzen für die inklusive Bildungsarbeit ableiten</li> <li>• sind sich ihrer Rolle als Key-Persons für Schüler_innen bewusst</li> <li>• verfügen über die Bereitschaft im Team zu arbeiten</li> <li>• verstehen sich als in gleicher Weise für ein inklusives Lernklima verantwortliche Teamlehrer_innen</li> <li>• können Unterricht auf der Grundlage einer inklusiven Didaktik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele planen, durchführen und reflektieren</li> <li>• kennen Testverfahren zur Diagnostik von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und auf Grundlage der Ergebnisse einen individuellen Förderplan erstellen</li> <li>• kennen evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und können diese individualisiert einsetzen, evaluieren und adaptieren</li> <li>• kennen diagnostische Verfahren zur Einschätzung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit und der metakognitiven Fähigkeiten und können diese bedarfsgerecht durchführen, auswerten und interpretieren</li> </ul>									
<b>Lehr- und Lernmethoden</b> Im Rahmen des Hochschullehrganges kommt es zur Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen sowie relevanter Fachliteratur. Die Lehrveranstaltungen werden zur Hälfte in Präsenzphasen durch ko-konstruktive Aktivitäten in unterschiedlichen Sozialformen absolviert. Der andere Teil wird durch alternative Lehrgangsstrukturen, wie z.B. Distance-Learning, das Arbeiten in Peergroups abgedeckt. Die Entwicklung von Förderplänen und deren Umsetzung im beruflichen Alltag wird ausbildungssupervisorisch begleitet.									
<b>Leistungsnachweise</b> Der positive Abschluss des Moduls setzt die positive Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen dieses Moduls voraus, wobei für die Lehrveranstaltungen PB42IPb01 und PB42IPa01 die fünfstufige und für die Lehrveranstaltung PB44PPS03 die zweistufige Notenskala herangezogen wird.									
<b>Lehrveranstaltungen</b>									
Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	FW/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS- AP	Sem
PB42IPb01	Grundlagen inklusiver Didaktik	pi	SE	SP	25	-	3	4	1.
PB42IPa01	Diagnostik und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	pi	SE	SP	25	-	2	4	1.
PB44PPS03	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren (SP)	pi	AG	PPS	26	-	2	2	1.

Modulbezeichnung: Förderbereich Lernen										
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/en			
-	6	10	PM	2.	-	Deutsch	PHB			
<b>Inhalte</b> Im Zentrum des Moduls steht die individuelle Förderung des Lernens mit Methoden, Inhalten und Techniken, die sich über allgemeine Lernförderung hinausgehend mit speziellen kognitiven Fähigkeiten sowie metakognitiven Strategien befassen. Die Kulturtechniken in ihrer Schlüsselfunktion für Bildungserwerb und lebenspraktische Handlungsfähigkeit haben dabei Priorität.										
<b>Kompetenzen</b> Absolvent_innen des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Testverfahren zur Diagnostik von Dyskalkulie, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und auf der Grundlage der Ergebnisse einen individuellen Förderplan erstellen</li> <li>• kennen evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit Dyskalkulie und können diese individualisiert einsetzen, evaluieren und adaptieren</li> <li>• kennen diagnostische Verfahren zur Einschätzung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit und der metakognitiven Fähigkeiten und können diese bedarfsgerecht durchführen, auswerten und interpretieren</li> <li>• können individuelle Entwicklungsstände auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik ermitteln, diese in einem individuellen, regelmäßig evaluierten Förderplan dokumentieren und bei der Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht auf maßgebliche Weise miteinbeziehen</li> <li>• kennen Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen, z.B. zur Förderung von Metakognition, Lern- und Gedächtnisleistungen, Förderung des Denkens, der Aufmerksamkeit, Motivationsförderung und Attributionstraining und können diese in der Klasse umsetzen</li> <li>• können unterschiedliche didaktische Konzeptionen (Lern- und Unterrichtsformen) im Förderschwerpunkt Lernen: Unterrichtsdifferenzierung, kooperatives Lernen, offener Unterricht, etc. adäquat und auf die einzelnen Unterrichtsfächer bezogen einsetzen, evaluieren und reflektieren</li> <li>• können Lehrer_innen in der Planung und Durchführung inklusiver didaktischer Konzepte und Unterrichtsformen beraten und unterstützen</li> <li>• können in Teamarbeit Lernumgebungen planen und realisieren, die eine Auseinandersetzung mit Lerninhalten auf unterschiedlichen Niveaus unter maximaler Partizipation aller Beteiligten ermöglichen</li> <li>• können sich für lernbezogene und soziale Anliegen von Kindern einsetzen, die besondere Unterstützung benötigen und sie kompetent begleiten und unterstützen</li> </ul>										
<b>Lehr- und Lernmethoden:</b> Im Rahmen des Hochschullehrganges kommt es zur Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen sowie relevanter Fachliteratur. Die Lehrveranstaltungen werden zur Hälfte in Präsenzphasen durch ko-konstrutive Aktivitäten in unterschiedlichen Sozialformen absolviert. Der andere Teil wird durch alternative Lehrgangsstrukturen, wie z.B. Distance-Learning, das Arbeiten in Peergroups abgedeckt. Die Entwicklung von Förderplänen und deren Umsetzung im beruflichen Alltag wird ausbildungssupervisorisch begleitet.										
<b>Leistungsnachweise:</b> Der positive Abschluss des Moduls setzt die positive Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen dieses Moduls voraus, wobei zu diesem Zweck die fünfstufige Notenskala herangezogen wird.										
Lehrveranstaltungen										
Abk.	LV/Name:	LN	LV- Typ	FW/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS- AP	Sem	
PB52IP01	Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie	pi	SE	SP	25	-	2	4	2.	
PB52IP02	Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen	pi	SE	SP	25	-	2	4	2.	
PB54PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren (SP)	pi	AG	PPS	26	-	2	2	2.	

### 3 Prüfungsordnung

Es gelten die studienrechtlichen Bestimmungen der aktuell gültigen Fassung der Satzung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland im Zusammenhalt mit den Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005. Darüber hinaus gelten für diesen Hochschullehrgang folgende Richtlinien:

#### 3.1 Informationspflicht

Die\_der Lehrveranstaltungsleiter\_in hat die Studierenden vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung in geeigneter Weise über

- die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der jeweiligen Lehrveranstaltung und ggf. den Stellenwert im Modul,
  - die Anwesenheitsverpflichtung der Studierenden bei den Lehrveranstaltungen,
  - die Beurteilungskriterien
- zu informieren.

#### 3.2 Lehrveranstaltungstypen

**Arbeitsgemeinschaften (AG):** dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsbezogene Zusammenarbeit.

**Seminare (SE):** Dieser Lehrveranstaltungstyp dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet sind.

Neben Präsenzphasen dienen schriftliche bzw. mündliche Beiträge, die Dokumentation und Reflexion von Lernentwicklungsprozessen sowie die Erstellung von Förderkonzepten der immanenten Leistungsbeurteilung.

**Praktika (PR/PK):** fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der

Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei einen breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben.

Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

**Pädagogisch Praktische Studien (PPS):** Aktuelle bildungswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie fachdidaktische Konzepte stellen Grundlagen der Beobachtung, Planung, Durchführung, Evaluation, Reflexion und von pädagogisch-praktischem Handeln dar. Vor dem Hintergrund des Leitbildes einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers zielen die konstruktive Überschneidung der Domänen Theorie und Praxis und die Erforschung eigenen Unterrichts darauf ab, Professionswissen zu steigern und im Berufsfeld Schule zu verwerten. Der Intention entsprechend, personalisierte Entwicklungsprozesse bestmöglich zu evozieren, greifen personalisiertes Lernen, Praxisforschung sowie Forschungs- und Praxiscoaching konzertiert ineinander.

### 3.3 Generelle Beurteilungskriterien

- (1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen.
- (2) Der positive Erfolg ist gemäß § 43 Abs. 3 HG 2005 mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzumutbar ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.
- (3) Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
- (4) Bei der Heranziehung der zweistufigen Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“) für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen erfüllt werden. Mit „ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen.

### **3.4 Art und Umfang der Leistungsnachweise**

Die zu erbringende Arbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung umfasst schriftliche Beiträge in Form von Dokumentation bzw. Reflexion von Lernentwicklungsprozessen in Einzel- bzw. Partner- oder Gruppenarbeit sowie die Erstellung von Förderplänen. Der Umfang der Arbeit entspricht den genannten Arbeitsstunden im Selbststudium.

Für Studierende mit Behinderung sind gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 i.d.g.F. unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

### **3.5 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigklärung von Beurteilungen**

Der Rechtsschutz bei Prüfungen und die Nichtigklärung von Beurteilungen ist in den §§ 44 und 45 HG 2005 i.d.g.F. abschließend geregelt.

### **3.5 Inkrafttreten**

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2020 in Kraft.